



Multitalent Agroforstwirtschaft

Bedeutung, Vor- und Nachteile,
Herausforderungen

Andrea Lenz

Informationsveranstaltung Agrarförderungen 2024

09.-10.04.2024, Forst

Kurz zu uns



- Gemeinnütziger Verein mit > 400 Mitglieder
- Gegründet 26.06.2019
- Geschäftsstelle in Cottbus, aktuell 7 Mitarbeitende
- Involviert in mehreren (Forschungs-)Projekten in Brandenburg und bundesweit

Ziel: Förderung der Agroforstwirtschaft in Deutschland

- Sensibilisierung, (Erst-)Beratung, Bereitstellung von Informationen zur Agroforstwirtschaft
- Netzwerkarbeit: Praxis, Wissenschaft, Politik
- Fachliche Unterstützung bei politischer Lobbyarbeit



PERSPEKTIVEN
STREUOBST



R E F O R E S T



Zur Agroforstwirtschaft: Einordnung und Bedeutung

Agroforst ~~X~~ Kurzumtriebsplantage?

Agroforstwirtschaft:

eine Landnutzungsform, bei der Gehölze in Kombination mit landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Kulturen und / oder mit der Haltung von Nutztieren angebaut werden.

Kurzumtriebsplantage:

i.d.R. eine Gehölzkultur im Reinanbau & als Dauerkultur anerkannt

Agroforstsystem:

Mind. 2 Komponenten bzw. Kulturen mit versch. Wechselwirkungen

Zur Agroforstwirtschaft: Einordnung und Bedeutung

Eine multifunktionale
Landwirtschaft durch
Kombination von:

- **Ackerbau**
- **Gehölze**
- **Tierhaltung**



Moderne Anlage mit Streifen



Energieholzproduktion

Mischsysteme



Stammholz- oder
Fruchtproduktion

Silvoarable Systeme



Silvopastorale Systeme



Foto: Lignovis GmbH



Foto: H. Orenca



Foto: J. Günzel

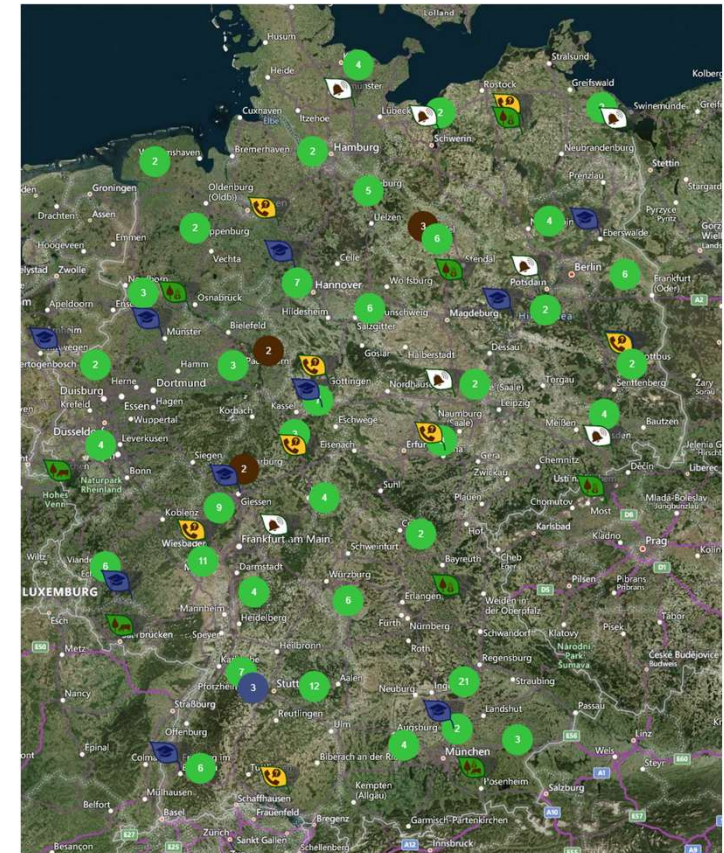


Foto: S. Wedermeyer

Agroforstsysteme in Deutschland: Agroforst-Landkarte

- Agroforstflächen (188)
- Informations- und Bildungsstellen (8)
- Wissenschaftliche Einrichtungen (14)
- Interessenten für die Anlage von Agroforstsystemen (15)

<https://agroforstkarte.agroforst-info.de/>



Vorteile der Agroforstwirtschaft

Ökologisch

- Beitrag zum Klimaschutz (Mikroklima, CO₂-Bindung)
- Verbesserter Nährstoff- und Wasserhaushalt
- Mehr Artenvielfalt
- Tierwohl in der Nutztierhaltung

**Steigerung des Land-
Äquivalent-Verhältnisses
(LER)***

Ökonomisch

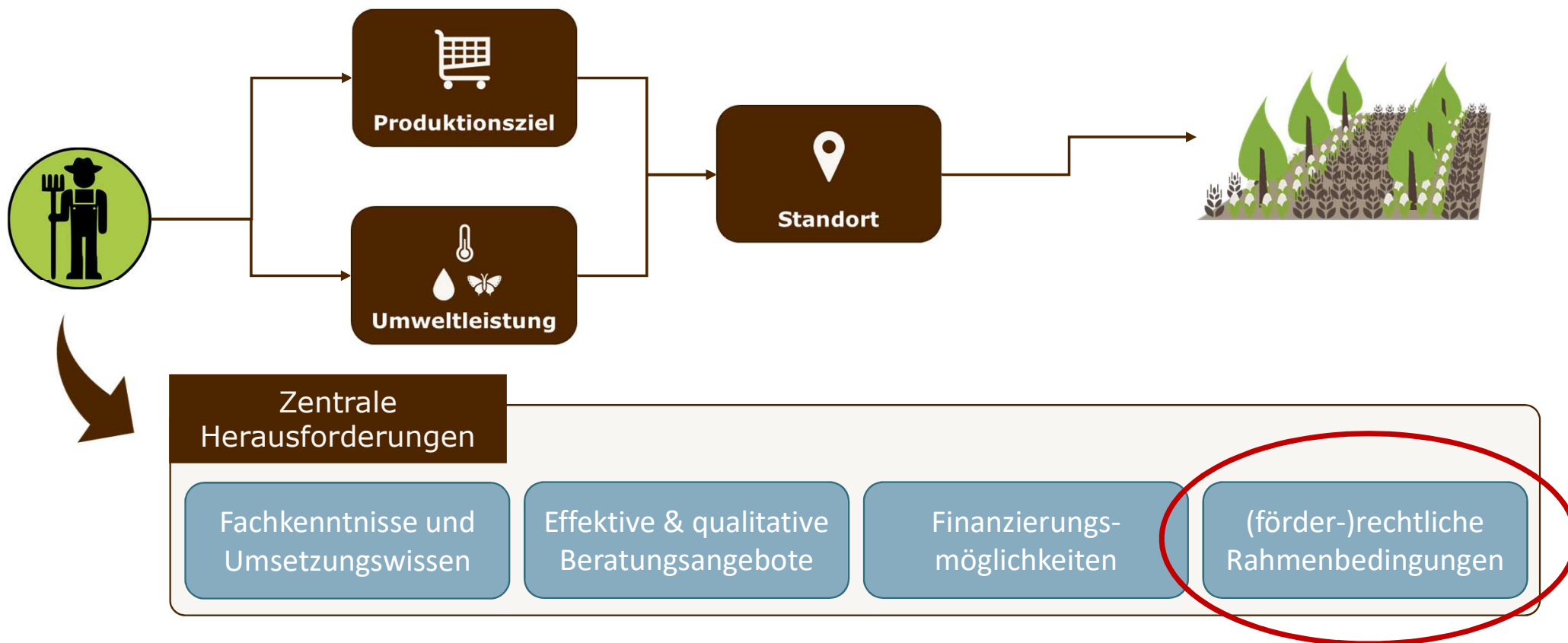
- Vielfältigere Produktpalette
- Zusätzliches Einkommen
- Erhöhte Flächenproduktivität

Sozial

- Zusammenbringen verschiedenster Akteure
- Brücke bauen zwischen konv. & ökol. Landwirtschaft
- Landschaftsästhetik
- Erhalt von Kulturlandschaften

* Zum weiterlesen: Untersuchungen zur Ertragsleistungen im Loseblatt #35 des Projektes
AUFWERTEN: https://agroforst-info.de/wp-content/uploads/2021/03/35_Ertragsleistung.pdf

Agroforstsysteme in die Praxis bringen:



Förderprämien der Öko-Regelungen gemäß GAP-Direktzahlungen-Verordnung

Festlegung der Öko-Regelungen

(1) Es werden mindestens folgende Öko-Regelungen angewendet:

1. eine Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und Erhaltung von Lebensräumen durch:

a) nichtproduktive Flächen auf Ackerland über den sich aus oder auf Grund der Agrar-
conditionalitäten-Gesetzes ergebenden verpflichten-
den Anteil hinaus, **1.300 bis 300 € / ha**

b) Anlage von Blühstreifen oder -flächen auf Acker-
land, das der Betriebsinhaber nach Buchstabe a
bereitstellt, **150 € / ha**

c) Anlage von Blühstreifen oder -flächen in Dauer-
kulturen oder **150 € / ha**

d) Altgrasstreifen oder -flächen in Dauergrünland, **900 bis 200 € / ha**

2. ein Anbau vielfältiger Kulturen mit mindestens fünf
Hauptfruchtarten im Ackerbau einschließlich des
Anbaus von Leguminosen mit einem Mindestanteil
von 10 Prozent, **45 € / ha**

3. die Beibehaltung einer vorbestimmten Gehölzflächung
auf Ackerland und Dauergrünland, **200 € / ha Gehölzfläche**

4. die Extensivierung des gesamten Dauergrünlands
des Betriebs, **115 bis 100 € / ha**

5. die ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung
von Dauergrünlandflächen ohne Verwendung von
mindestens vier regionalen Kennarten, **240 bis 210 € / ha**

6. die Bewirtschaftung von Acker- oder Dauerkultur-
flächen des Betriebes ohne Verwendung von
chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln, **130 bis 50 € / ha**

7. die Anwendung von durch die Schutzziele bestimm-
ten Landbewirtschaftungsmethoden auf landwirt-
schaftlichen Flächen in Natura 2000-Gebieten. **40 € / ha**

Definition von Agroforstsystemen gemäß § 4 Abs. 2 und 3 der (GAPDZV)

- Agroforstsysteme können auf Ackerland, in Dauerkulturen und auf Dauergrünland angelegt werden
- Gehölzflächen müssen bewirtschaftet werden (Rohstoffgewinnung oder Nahrungsmittelproduktion) → **Agroforst zählt NICHT zu GLÖZ 8** (unproduktive Flächen)
- Prinzipiell 2 Gestaltungsmöglichkeiten:
 - (1) Gehölze sind **streifenförmig** angeordnet, dann **mindestens zwei** Gehölzstreifen, die **höchstens 40 Prozent** der gesamten Agroforstfläche einnehmen
 - (2) Gehölze sind über Fläche verstreut, dann **mindestens 50 und höchstens 200** Gehölzpflanzen je Hektar

Negativliste für Agroforstsystemen gemäß Anlage 1 GAPDZV

Anlage 1 (zu § 4 Absatz 2)

Arten von Gehölzpflanzen, deren Anbau bei Agroforstsystemen ausgeschlossen ist

Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
Acer negundo	Eschen-Ahorn
Buddleja davidii	Schmetterlingsstrauch
Fraxinus pennsylvanica	Rot-Esche
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche
Rhus typhina	Essigbaum
Robinia pseudoacacia	Robinie
Rosa rugosa	Kartoffel-Rose
Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere
Quercus rubra	Roteiche
Paulownia tomentosa	Blauglockenbaum



Ergänzend hierzu ist
Verordnung (EU) Nr.
1143/2014 bzw.
Durchführungsverordnun
g (EU) 2019/1262 vom
25. Juli 2019 zu
beachten

**Alle anderen Baum-
und Straucharten
können in
Agroforstsystemen
angebaut und genutzt
werden.**

Die Negativliste gilt für Agroforstsysteme, die ab dem 1. Januar 2022 neu angelegt werden.

Weitere Anforderungen an Agroforstsysteme gemäß **Anlage 5 GAPDZV**

Bezug zu Öko-Regelung 3 (Beibehaltung agroforstlicher Nutzung auf AL u. DL):

- Mindestens **zwei Gehölzstreifen**
- **Flächenanteil** der Gehölzstreifen muss **zwischen 2 und 35 %** betragen
- ➔ Gehölzstreifen müssen „weitestgehend durchgehend“ mit Gehölzen bestockt sein
- ➔ **Breite** der Gehölzstreifen: **3 bis 25 m**
- ➔ **Abstand** zwischen zwei Gehölzstreifen und zwischen Gehölzstreifen und Flächenrand **maximal 100 m** und **minimal 20 m** (Ausnahme: an Fließgewässern)
- Holzernte nur in den Monaten Januar, Februar und Dezember möglich
- ➔ Bei einzelbaumweiser Verteilung der Gehölzpflanzen: keine Öko-Regelung Nr. 3 beanspruchbar

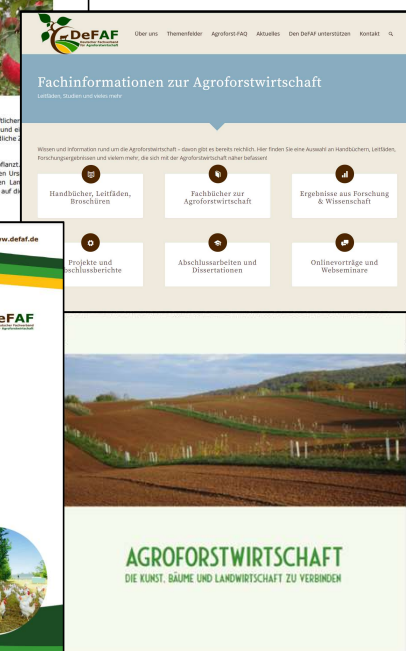
Wie geht es weiter?

Starker Nachsteuerungsbedarf hinsichtlich Förderung der Agroforstwirtschaft auf rechtlicher Ebene

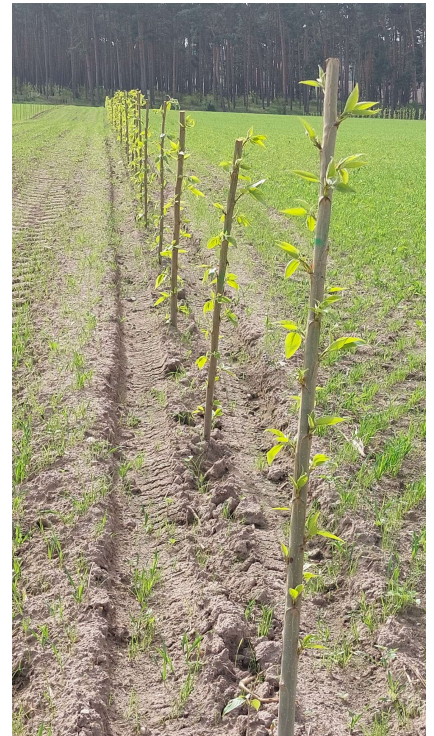
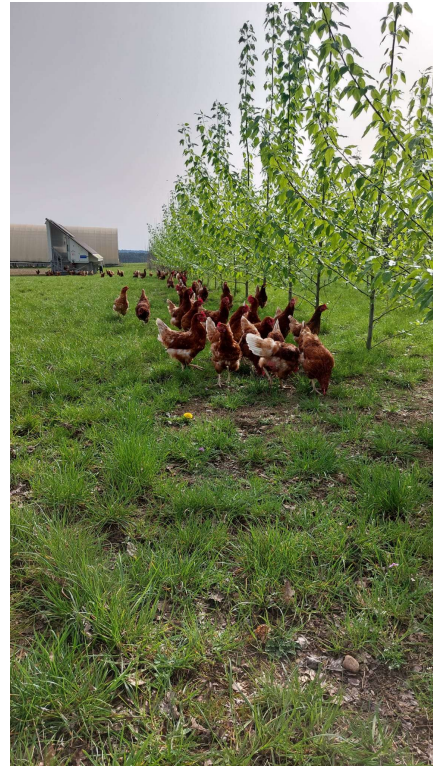
Bedarf an Ausbau von Bildungsangeboten: v.a. Beratung, Praxis & Verwaltung

Derzeit steigende Anzahl an (Demonstrations-)Betrieben
→ Voneinander lernen

Umfangreiche Informations- und Veranstaltungsangebote des DeFAF

















Agroforstwirtschaft: Antwort auf viele Fragen

Andrea Lenz
lenz@defaf.de

Deutscher Fachverband für
Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.
Karl-Liebkecht-Str. 102
03046 Cottbus
Tel: 0355 / 752 132 43
Fax: 0355 / 752 132 45
info@defaf.de